# zeitraum

*...den Mitmenschen Zeit & Raum geben!*

**Ausgabe 30** • Jänner 2016 • Ein Infomagazin des Sozialhilfeverbandes Liezen • Erscheint 4x jährlich • unabhängig

# Aufblühen ist keine Frage des Alters

**Der Betrieb ist gut angelaufen**
Seite 14

**E-Qalin Qualitätshaus**
Seite 24-25

**Danke an das Hospizteam**
Seite 42-43

**Impressum und Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz**

**Medieninhaber und Herausgeber:**
Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21259
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

**Für den Inhalt verantwortlich**:
Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bgm. Gerhard Schütter

**Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:**
Jakob Kabas und Rebecca Sedlmayr
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: 03612/21260-21
Mail: rebecca.sedlmayr@shv-liezen.at

**Redaktionelle Mitarbeit:**
Jakob Kabas, Rebecca Sedlmayr, Sandra Radaelli, Thomas Dick, Thomas Spannring, Martina Kirbisser, Monika Seebacher, Anita Trinker, Natalie Zettler, Helmut Stuhlpfarrer, Monika Maller, Romana Moser, Moritz Bergler, Alexandra Rauch, Claudia Steiner, Erni Ladreiter, Renate Gschwandtner, Evelyn Sagaster, Sabine Bayer, Margit Weikl, Monika Weiß, Gabi Schwarz

**Herstellung:**
Onlineprinters.at

**Layout/Grafik:**
Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den Inhalt der Inserate ist der Inserent verantwortlich. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint voraussichtlich im

**April 2016**

# Liebe Leserinnen und Leser von Zeitraum, sehr geehrte Damen und Herren!

Foto: © TOM

***Bgm. Gerhard Schütter***
*Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen*

**Viele Worte des Dankes von mehreren Seiten wurden bei den bestens organisierten und festlich abgehaltenen Adventfeiern in den Pflegeeinrichtungen des Sozialhilfeverbandes Liezen vor Weihnachten ausgesprochen.**

Diese Worte des Dankes für die professionelle und engagierte Arbeit unserer EinrichtungsleiterInnen mit ihren Pflege- und Betreuungsteams, möchte ich gerne auch hier noch einmal wiederholen. Ich habe in allen unseren Pflegeheimen wieder sehen können, dass es unseren BewohnernInnen gut geht, was sie sich auch verdient haben. Es hat mir wirklich Freude bereitet, mit vielen zufriedenen Menschen der älteren Generation und auch mit ihren Angehörigen Gespräche führen zu können. Besonders freut mich, dass sich alle von Fuchslucken umgesiedelten Senioren und Seniorinnen in der neuen „Seniorenhoamat" in Lassing so wohl fühlen! Eine Investition des Sozialhilfeverbandes Liezen, der Gemeinden des Bezirkes und des Landes Steiermark in das Haus der vierten Generation, die zukunftsweisend für die Versorgung und Pflege unserer älteren Generation ist und neue Maßstäbe für die Zukunft setzt.

> ***„Eine Investition, die zukunftsweisend für die Pflege ist."***

Ein weiteres Thema möchte ich diesmal ansprechen. Ich habe den Eindruck, viele Menschen in unserem Bezirk glauben, der Sozialhilfeverband sei ausschließlich für die Pflege und Betreuung der älteren Generation zuständig. Unser Budgetvoranschlag für das Jahr 2016 mit einer Ausgaben- und Einnahmensumme von EUR 103.000.000,00 im ordentlichen Haushalt und EUR 3.300.000,00 im außerordentlichen Haushalt zeigt

vorerst die große Finanzverantwortung unseres Verbandes auf. Schauen wir genauer hin, wird jedem klar, wofür der Sozialhilfeverband Liezen noch die Verantwortung trägt: Für die Kinder- und Jugendhilfe, weiter zur Behindertenhilfe bis zur mehr als umfangreichen Sozialhilfe und den sieben eigenen Pflegeeinrichtungen, ein Betreutes Wohnen, ein Betreubares Wohnen, sowie zwei Tageszentren, ist der Sozialhilfeverband Liezen zuständig.

Diese gesamten Verantwortlichkeiten werden von der Geschäftsführung des Sozialhilfeverbands Liezen im Büro Liezen, Fronleichnamsweg und von der Geschäftsstelle bei der Bezirkshauptmannschaft Liezen, Referat Soziales, professionell abgearbeitet. Danke für die gute Zusammenarbeit in allen Abteilungen und danke für den verantwortungsvollen Umgang mit den öffentlichen Geldern.

Aufgrund mehrerer Veränderungen in den Verrechnungsmodellen in verschiedenen Bereichen unseres Aufgabengebietes gab und gibt es noch weiterhin viel Arbeit bei Verhandlungen mit dem Land Steiermark.

> ***Danke für den verantwortungsvollen Umgang mit den öffentlichen Geldern.***

Hier bin ich und der gesamte Vorstand mit unserem Geschäftsführer Jakob Kabas, MBA und mit der Leiterin des Referates Soziales bei der Bezirkshauptmannschaft Liezen Mag. Brigitte Wachlinger sehr gefordert.

Einerseits sehen wir unsere Aufgabe, die bestehende Qualität im gesamten Verantwortungsbereich zu halten. Wir haben aber auch die finanzielle Leistbarkeit für unsere Gemeinden zu beachten und mit den Verantwortlichen in der Steirischen Landesregierung zu verhandeln. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinschaftlich die bestehende gute Qualität halten können und ein für alle leistbares Ergebnis verhandeln können.

Ein herausforderndes Jahr 2016 liegt vor uns. Ich freue mich wieder auf viele nette, interessante und auch kritischen Begegnungen und wünsche allen Leserinnen und Lesern von zeitraum weiterhin alles Gute!

*Obmann*
*Bgm. Gerhard Schütter*

# Inhalt


Thema 6
Advent in unseren Einrichtungen

Lassing 14
Vorstellung der Wohngruppen

Irdning 24
E-Qalin Qualitätshaus

Schladming 28
Lisa und die Katze „Lulu“

Trieben 32
Von Advent bis Dreikönig

Altaussee 36
Brauchtumspflege

Öblarn 42
Danke an das Hospizteam

Gröbming 54
Das biografische Gespräch

Foto: Hoda Bogdan, Dollarphotoclub.com

***Jakob Kabas, MBA***
*Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen*

# Der Preis der Hoffnung[1]

**In der jüngsten Ausgabe des Zeit-Magazins wird dieser unter anderem mit Euro 4.337,00 beziffert.[2] Das entspricht nämlich genau einer Behandlung mit dem Krebsmittel Opdivo. Nein, die Aussicht vieler und immer schneller neu zugelassener Präparate sei nicht Heilung, sondern eine Verlängerung des Lebens, im Schnitt um wenige Wochen bis Monate, so Julia Friedrichs, die Autorin des Artikels.**

Wenn nach Herstelleremp-fehlung diese Dosis alle 14 Tage verabreicht werden soll, dann kostet die Hoffnung auf ein weiteres Lebensjahr gut 100.000 Euro. Sollten wir nicht bereit sein, für die Momente, die dadurch noch möglich sind, an Begegnung, an Vergebung, an Berührung, an Liebe unendlich viel zu zahlen? Ich möchte diese Frage hier nicht beantworten, sondern eine andere stellen. Wie viele eben beschriebene gute Momente lassen wir verstreichen, ohne jemals dabei ein Gesundheits- oder Überlebensrisiko gehabt zu haben? Geht es wirklich um den Wert des Lebens oder darum, dass eine ganze Industrie wieder einmal ihr Portfolio an absehbaren Trends und Entwicklungen der Menschheit ausrichtet, damit nicht das Leben, wohl aber die Aktien hoch im Kurs stehen?

Längst sind weltweit Debatten über Sinn und Unsinn demokratisch legitimierter, nutzenorientierter, von sorgfältig ausgewählten Ethikkommissionen durchgeführter Selektionsmechanismen entbrannt, in denen es darum geht, zu entscheiden, wer und wer nicht in die Gunst moderner und kostenintensiver Therapieformen kommen kann. Es sieht beinahe so aus, als hätten wir aus den düstersten Kapiteln der Menschheitsgeschichte über die Selektion von wertlosem und wertvollem Leben kaum etwas gelernt. Wenn nach Ansicht der Autorin Allen Alles zu ermöglichen die Solidargesellschaft sprenge und jede Form von Selektion würdelos sei, dann stelle ich die Frage, ob es wohl nicht darum gehen sollte, die Würde des Lebens von Beginn an ein Leben lang zu suchen, zu beschützen und zu bewahren und nicht erst am Ende der Tage. Die Möglichkeiten dazu werden uns nahezu unendlich vorkommen und der Zugewinn an Lebensqualität und Menschlichkeit unermesslich. Die Nebenwirkung heißt Ewigkeit.

1) Zeit-Magazin 2/2016,
2) Verschreibungspflicht – von Julia Friedrichs, Zeitmagazin 2/2016 Seite 16 bis 26

# Mehr als nur Vertretung…

**…damit möchte ich als Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes eine neue Mitarbeiterin in den Reihen unseres Unternehmens willkommen heißen und sie bitten, selbst zu ihrer Person etwas zu sagen:**

Mein Name ist Rebecca Sedlmayr. Ich bin verheiratet, stolze Mutter einer Tochter und lebe mit meiner Familie in meinem Heimatort Trieben.

Bereits seit 2004 bin ich im sozialen Dienstleistungssektor tätig und habe in den Jahren 2013 bis 2015 einen berufsbegleitenden MBA-Studiengang mit Schwerpunkt Gesundheitsmanagement absolviert.

Seit Jänner 2016 bin ich beim Sozialhilfeverband Liezen, sowohl als Mitarbeiterin in der Geschäftsführung, als auch in der Seniorenhoamat Lassing beschäftigt.

Als Mitarbeiterin in der Geschäftsführung liegen meine Hauptaufgaben als Karenzvertretung von Barbara Mitter rund um die Themen „PR und Marketing“ und als Vertretung von Rudolf Hofreiter, übernehme ich in dessen Abwesenheit sämtliche Tätigkeiten zur Heimunterbringung pflegebedürftiger Menschen.

Des Weiteren organisiere ich das Projekt „Essen auf Rädern“ in der Seniorenhoamat Lassing. Es freut mich, Teil des Sozialhilfeverbandes Liezen zu sein!

*Jakob Kabas, MBA*

# Auszeit für unsere Juristin

**Mit dem persönlichen Wunsch, zu Hause mehr nach dem Rechten sehen zu wollen, hat sich im November auch unsere Juristin in eine Auszeit verabschiedet.**

Von der Teilzeitjuristin zur Vollzeitmama - das ist bei drei Kindern nicht zu unterschätzen. Zumindest zwei Personengruppen werden jetzt aufatmen: Jene, die sie in ihrer Arbeit bei uns als Vertreterin unserer rechtlichen Standpunkte kennen lernten und sich mit genauen Recherchen und Analysen konfrontiert sahen und ihre Familie zu Hause.

Liebe Frau Wiener, es wird mit Sicherheit anders werden… Ob es bei der Sorge um eine Großfamilie ruhiger wird, möchte ich jetzt nicht evaluieren. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine gute gemeinsame Zeit. Für jene, die sich jetzt zu früh freuen: Achtung es gibt eine Option auf Rückkehr! *Jakob Kabas, MBA*

# Wickeltisch statt Schreibtisch

**Nicht nur weil es der Gesetzgeber so vorsieht, sondern weil es für Mutter und Kind einfach gut ist, verabschiedet sich Barbara Mitter im Jänner in die Babypause, um sich in Ruhe und Freude auf die Geburt des zweiten Kindes vorbereiten zu können.**

Ob iPhone oder Babyphone, wir können dem neuen Kind nur sagen: Ein Ruf genügt und Mama wird da sein, darauf kannst du dich verlassen. Wir wünschen für die verbleibende Zeit bis zur Geburt und auch für den ersehnten Geburtstag alles Gute auch dem Papa und dem großen Bruder. Vor allem, dass sich das System „Familie“ bald wieder gut ordnet, damit auch wir wieder Zugang zu ihrer engagierten und umsichtigen Art haben.

Auf ein Wiedersehen freuen sich die MitarbeiterInnen der Geschäftsführung des Sozialhilfeverbandes Liezen.

*Jakob Kabas, MBA*

# Advent – das ist die stillste Zeit im Jahr…

So beginnen die wohl bekannten Weihnachtserzählungen des Heimatdichters und österreichischen Schriftstellers Karl Heinrich Waggerl.

## Altaussee

„Still" war es allerdings zur Adventzeit in unseren Pflegeeinrichtungen kaum. Ob beim Kekse oder Lebkuchenhaus backen, Adventkranzbinden, Vorbereiten von Adventfeierlichkeiten und Veranstalten von Adventbasaren - überall ließen sich fleißige Hände und geschäftiges Treiben beobachten.

Vor allem auf alte Bräuche, wie sie unsere BewohnerInnen noch kennen, wurde großer Wert gelegt. Deshalb durfte auch das „Rachn geh´n" in den Rauhnächten, oder das „Frisch und g´sund schlagen" am unschuldigen Kindertag nicht fehlen.

Besondere vorweihnachtliche Stimmung spürte man bei den großen Adventfeiern des letzten Adventsonntags, an denen Ehrengäste geladen wurden und gemeinsam gesungen, gegessen, gefeiert und gelacht wurde.

Zusätzlich zur musikalischen Untermalung dieser Feste, brachten auch viele BewohnerInnen sich bei diesem Zusammensein kurz vor dem Heiligen Abend ein, musizierten, brachten Gedichte dar und Augen zum Glänzen.

# Irdning

## Besuch von Krampus und Nikolaus

Traditionsgemäß als heiliger Nikolaus, besuchte uns Sepp Steiner in Begleitung von drei Krampussen und verschenkte an alle BewohnerInnen ein gefülltes Nikolaussackerl.

## Adventfeier der BewohnerInnen

Unsere BewohnerInnen feierten am 15. Dezember 2015 mit zahlreichen Gästen ihre Weihnachtsfeier.

Stellvertretend für den Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen, Jakob Kabas, MBA, kamen die Büroleitung Ursula Lackner, sowie der Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen, Gerhard Schütter, und der Bürgermeister der Marktgemeinde Irdning-Donnersbachtal, Herbert Gugganig. Sie eröffneten die Feier mit herzlichen und feierlichen Worten.

Zur Unterhaltung wurden weihnachtliche Gedichte und Geschichten von den BewohnernInnen vorgetragen, das Tischgebet wurde von Pater Erhard gehalten. Durch das Programm führte Einrichtungsleiterin Tanja Sölkner, die vom „3-Dörfler Dreig'sang" musikalisch unterstützt wurde.

## Heiliger Abend

Am Vormittag wurde mit den BewohnernInnen der Christbaum geschmückt. Am Nachmittag des Heiligen Abends besuchten uns fünf Herren der Irdninger Turmbläser, um den Nachmittag festlich zu gestalten. Die Weihnachtsfeier wurde zusätzlich mit Gedichten, Geschichten und Liedern von den BewohnernInnen selbst umrahmt. Wie es sich in einer Rauhnacht gehört, wurde im ganzen Haus „Rach'n gaungan".

# Öblarn

# Gröbming

# Lassing

**Bei der ersten Weihnachtsfeier im neuen Haus, durften wir viele Ehrengäste begrüßen.**

Unter anderen waren der Obmann des Sozialhilfeverbandes Gerhard Schütter, sowie Geschäftsführer Jakob Kabas mit Büroleitung Ursula Lackner, Bürgermeister Johann Stangl, Betriebsmediziner Dr. Brückler, Pastoralassistent Gerhard März und Zentralausschussvorsitzende Ingrid Rieder vertreten. Musikalische Begleitung gab es durch das Flötenquartett unter der Leitung von Brigitte Kindermann.

Nach den Ansprachen des Obmannes, des Einrichtungsleiters Christof Zamberger, des Geschäftsführers, des Bürgermeisters und des Pastoralassistenten, durfte auch die Kinderbetreuung und die Leitung der Tagesbetreuung Sylvia Lechner, einen Programmpunkt übernehmen.

Bei den Worten der Ehrengäste wurde immer wieder betont, wie gut die Zusammenarbeit in den letzten Wochen der Planung und Übersiedelung des Hauses funktioniert hat.

Im Anschluss an die gut besuchte Weihnachtsfeier, wurden alle von unserer Küche mit folgendem Menü bekocht: Bratapfelcremesuppe mit Zimtgebäck, Kalbsrücken im Gemüsemantel auf Portweinglas mit Steinpilzgratin und als Nachspeise ein selbst gemachtes Gewürzmousse mit hausgemachtem Honigeis und Beeren.

Nach dem Festessen besuchten die Ehrengäste noch alle BewohnerInnen der verschiedenen Wohneinheiten.

# Trieben

## Adventfeier mit Gästen

**Am 17. Dezember 2015 feierten wir mit dem Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes, Jakob Kabas, Obmann Gerhard Schütter und vielen Ehrengästen den Advent.**

Die musikalische Untermalung wurde durch die Musikschule Paltental, unter der Leitung von Prof. Siegfried Greimler, gestaltet. Mit gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern wurde der offizielle Teil der Feier abgeschlossen. Anschließend gab es ein ausgezeichnetes Weihnachtsmenü.

Für den gelungenen Ablauf unserer besinnlichen Feier bedanken wir uns ganz herzlich bei allen Mitwirkenden.

## Heiliger Abend

Weihnachten, auch Weihnacht, Christfest oder Heiliger Christ genannt, ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Dieses Fest am 24. Dezember wurde durch die „Bläsergruppe Schrametei" wundervoll gestaltet und sorgte für eine besinnliche Weihnachtsstimmung.

## Krampus

**Am 3. Dezember 2015 kam die Krampus Pass „Sargonna's Söhne" im Namen der Stadtgemeinde Trieben.**

Die Krampussackerl wurden von Stadträtin Cornelia Salber in Vertretung der Stadtgemeinde Trieben ausgeteilt.

Am 5. Dezember 2015 besuchten die „Wolfsgrabenteufel" unsere Heimbewohner und Heimbewohnerinnen. Auch an diesem Tag wurden sie mit einem Nikolaussackerl beschenkt.

## Dreikönig

Wie jedes Jahr besuchte uns die Sternsingergruppe der Chorgemeinschaft Trieben und sang uns ihre Weisen.

# Marienthal

## Auswirkungen der Arbeitslosigkeit in einem Dorf

In den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts haben sich Forscherinnen und Forscher in einem kleinen niederösterreichischen Dorf „unters Volk“ gemischt. Ihr Ziel: Einen Einblick in das Leben der von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen, und in deren Erleben und deren Umgang mit der Arbeitslosigkeit zu bekommen.

Marienthal, so hieß die ArbeiterInnensiedlung in Gramatneusiedl. Gramatneusiedl liegt wenige Kilometer südöstlich von Wien. Die dort ehemals ansässige Textilfabrik gehörte in den 1920er Jahren zu einer der erfolgreichsten der österreichischen Textilindustrie. 1200 Arbeiterinnen und Arbeiter hatten dort zu den besten Zeiten ihren Arbeitsplatz. Doch die ersten Anzeichen der Weltwirtschaftskrise machten auch vor Marienthal nicht halt. Die Stoffzulieferungen begannen zu stocken, Absatzmärkte gingen verloren und so musste ein großer Teil der Belegschaft entlassen werden. Schritt für Schritt wurden einzelne Teile der Fabrik stillgelegt und Arbeiterinnen und Arbeiter, wie es so schön heißt, freigesetzt. Schließlich und endlich musste die Fabrik gänzlich geschlossen werden.

Das ganze Dorf war arbeitslos. Einige wenige höher Qualifizierte fanden in umliegenden Gemeinden eine neue Arbeitsstelle, der Rest blieb arbeitslos. Die Hoffnung nach einer neuen Arbeitsstelle verschwand schnell, denn zu dieser Zeit waren auch in der Umgebung Arbeitsplätze rar.

Knapp zwei Jahre nach der Schließung der Fabrik kamen die ForscherInnen. Zu diesem Zeitpunkt (1932) waren in Marienthal mehr als drei Viertel der knapp 500 Familien von Arbeitslosigkeit betroffen. Die Forschungsgruppe versuchte herauszufinden, welche sozialen und psychischen Folgen die Langzeitarbeitslosigkeit mit sich bringt. Was löst die, durch diese Betriebsschließung entstandene, Massenarbeitslosigkeit bei den Menschen aus? Führt sie zur Radikalisierung oder zur Apathie?

Die Forschungen in Marienthal dauerten in etwa ein halbes Jahr. Besonders an ihnen war u.a. auch, dass jeder Einzelne, neben seiner/ihrer Rolle als Forscher oder Forscherin, eine nützliche Funktion für die BewohnerInnen des Ortes übernehmen musste, bspw. im Rahmen eines Engagements in einem der örtlichen Vereine. Die ForscherInnen fragten nach den Umsatzzahlen der örtlichen Betriebe. Der Bürgermeister, Ärzte und der Pfarrer wurden befragt und Aufsätze von SchülerInnen wurden analysiert. Ein Teil der BewohnerInnen füllte Zeitverwendungsbögen aus, mit dem Ziel Veränderungen in Tagesablauf und Tagesstruktur festzuhalten. Sogar die Schrittgeschwindigkeit über den Hauptplatz wurde von einem verborgenen Platz aus regelmäßig gemessen.

Einige Familien führten Inventar über die eingenommenen Mahlzeiten. Wenn das Geld nicht mehr fürs Essen reichte, wurden alternative Wege gefunden, um zu Essen zu gelangen (Gartenbauvereine, Kaninchenzuchtvereine, Hunde und Katzen verschwanden, …).

Was waren die Ergebnisse der Marienthal Studie? Wann und wie trifft langandauernde Arbeitslosigkeit die Menschen?

Was den Gesundheitszustand der Bevölkerung betrifft, so war einerseits eine Verbesserung festzustellen, da durch den Staub in der Fabrik die Atmungsorgane der ArbeiterInnen stark angegriffen waren und sich das nun durch die frische Luft verbessert hatte. Durch die anhaltende Arbeitslosigkeit gab es jedoch einen Mangel an finanziellen Möglichkeiten und dieser zeigte sich in Form von einseitiger Ernährung, mangelnder Hygiene und verwahrloster Kinder.

Soziale Aktivitäten gingen zurück, man traf sich nicht mehr im Stadtpark, die Bibliothek wurde weniger genutzt, Vereine verzeichneten Mitgliederverluste, weniger Zeitungen wurden abonniert. Das alles, obwohl mit der Arbeitslosigkeit eigentlich mehr Zeit für derartige Aktivitäten zur Verfügung stand. Die Zeitverwendungsbögen zeigten, dass die Leute nichts mehr mit ihrer freien Zeit anzufangen wussten. Der Tag war nicht mehr durch Arbeit strukturiert. Die schier unendliche freie Zeit wurde nicht als Gewinn gesehen.

Geschlechtsspezifisch zeigte die Messung der Schrittgeschwindigkeit große Unterschiede auf. Frauen gingen im Durchschnitt rascher und sie blieben nur halb so oft zu längeren Gesprächen stehen als Männer. Die Frauen hatten, im Unterschied zu den meisten Männern, immer noch eine Menge sinnvoller Aufgaben zu verrichten, denn sie hatten einen Haushalt zu führen. Dies hatte ihren Tag in gewisser Art und Weise strukturiert. Wenn sie auf die Straße gingen, bedeutete das zumeist Besorgungen zu machen, die Kinder in die Schule zu bringen usw. Im Gegensatz dazu, gingen die Männer nur auf die Straße, um nicht alleine zu Hause zu sitzen, um Spazieren zu gehen, oder einfach nur mit den anderen herumzustehen, um so die Zeit „totzuschlagen". Zwischen den drei Orientierungspunkten „Aufstehen", „Mittagessen", „Schlafengehen" befanden sich Stunden, indem sie nichts Sinnvolles getan hatten und sie diese Zeit auch schwer beschreiben konnten.

Die Studie „Die Arbeitslosen von Marienthal" zeigt auf, was vor den Blicken der Öffentlichkeit – auch hier im Bezirk Liezen – allzu oft verborgen bleibt. Arbeitslosigkeit kann heute ausnahmslos jeden treffen: Frauen, Männer, Jugendliche, Erwachsene, Alleinerziehende, Familienerhaltende, höher und weniger Qualifizierte. Sie schafft Bewusstsein dafür, welche verborgenen Kosten von arbeitslosen Menschen, aber in weiterer Folge auch von der gesamten Gesellschaft, getragen werden müssen: Finanzielle Not, psychische Belastungen, Kritik im sozialen, ja auch familiären Umfeld, der Verlust von sozialen Kontakten, das Wegbrechen des sozialen Netzwerks, der Verlust der Tagesstruktur und viele mehr.

Langandauernde Arbeitslosigkeit führt in der Regel nicht dazu, dass Menschen selbst ihr Schicksal in die Hand nehmen.

Für Menschen, die von Armut und/oder sozialer Ausgrenzung betroffen sind:

Avalon
Verein für soziales Engagement - Liezen

Zentrum für soziale Integration und Wohnen
Fronleichnamsweg 4/1,
8940 Liezen
Tel.: 03612 / 26 9 54
Mo., Di., Do., Fr.: 08:00 bis 12:00 Uhr
Mi.: 14:00 bis 18:00 Uhr

# Beginn einer neuen „Zeitrechnung“

Liebe Leserinnen und Leser, es ist geschafft. Der Umzug in unser neues Haus ist vollzogen und der Betrieb läuft seit dem ersten Tag auf Hochtouren.

***Christof Zamberger***
*Einrichtungsleiter in der Seniorenhoamat Lassing*

Die „Seniorenhoamat“ öffnete termingerecht am 02.11.2015 ihre Pforten und wurde nach ca. 20 Monaten Bauzeit ihrer Bestimmung übergeben. Die Übersiedelung in das neue Haus vom alten zum neuen Standort erfolgte dank Hilfe der Gemeinde Lassing, zahlreicher Vereine und vielen freiwilligen HelfernInnen innerhalb weniger Stunden reibungslos und ohne Komplikationen. Die Planung und die gute Vorbereitung auf diesen Tag sind also vollends geglückt. Die 84 BewohnerInnen, die mit uns ins neue Haus eingezogen sind, haben innerhalb der ersten Wochen bereits viele neue „Nachbarn“ bekommen, die sich schnell an ihre neue Wohnsituation gewöhnen konnten.

Dieses Haus aber nur als neuestes Pflegeheim des Sozialhilfeverbandes Liezen zu bezeichnen, wäre zu kurz gegriffen. Zu vielfältig und umfangreich sind seine Aufgaben und die der darin beschäftigten MitarbeiterInnen. Die Pflege der uns anvertrauten Menschen steht natürlich im Mittelpunkt des auf Basis von sieben Wohngemeinschaften beruhenden Hauses. Mit einer Kapazität von 104 BewohnerInnenplätzen ist es das Größte im Bezirk.

Es sind viele Räder notwendig, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Angefangen bei der professionellen Pflege zu der hauseigenen Küche, der Großwäscherei, der Hauswirtschaft,

# Lassing

**„Seniorenhoamat" Lassing**
8903 Lassing 100
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521
Einrichtungsleitung:
DPGKP Christof Zamberger

**Betten gesamt ..... 104**
Einzelzimmer ..... 64
Zweibettzimmer ..... 20
in 7 Wohngemeinschaften

der Tagesbetreuung, der Kinderbetreuung, der Haustechnik bis hin zum eigenen Seniorencafe. Der fremdvergebene Frisörladen rundet das Angebot ab. Sie können sich am 16. März bei der offiziellen Eröffnungsfeier selbst ein Bild von unserer wunderbaren Einrichtung machen.

Im Namen aller MitarbeiterInnen verabschieden wir uns vom alten Bezirksaltenpflegeheim in der Fuchsluken und sagen „Hallo Seniorenhoamat" in Lassing 100. Auf eine schöne gemeinsame Zeit!

*Christof Zamberger*

kreiner architektur ZT GMBH

STAATLICH BEFUGTE UND BEEIDETE ZIVILTECHNIKER GMBH
8962 **GRÖBMING** Hauptstrasse 246, Tel +43 3685 23 800 Fax 22
8940 **LIEZEN** Hauptstrasse 17/1, Tel +43 3612 25 000 Fax 22
**Email: office@kreinerarchitektur.at www.kreinerarchitektur.at**

# Umzug in die Seniorenhoamat

Bereits in den frühen Morgenstunden des 2. Novembers startete die generalstabsmäßig geplante Übersiedelung von 87 BewohnerInnen und Teilen des bestehenden Mobiliars von der Fuchslucken an den neuen Standort der Einrichtung nahe der Schule und dem Kindergarten von Lassing.

Bewegende Momente, große Aufregung und verschiedenste Emotionen begleiteten diesen Umzug vom ältesten Pflegeheim des Bezirkes in die jüngste Einrichtung.

Die BewohnerInnen konnten nach dem Frühstück mit ihren Angehörigen oder der Rettung in das neue Haus übersiedeln. „An etwas Schönes gewöhnt man sich gleich!“, so die Antwort eines Bewohners der neuen Seniorenhoamat in Lassing auf die Frage, wie er denn mit dem Umzug zurecht komme und wie es ihm in den neuen vier Wänden gefalle.

Der Umzug hat durch die gute Vorbereitung, das Engagement aller MitarbeiterInnen und die Unterstützung zahlreicher Angehöriger und auch externer HelferInnen bestens geklappt. Mittagessen gab es bereits aus der neuen Küche im neuen Haus.

Unser Dank gilt in erster Linie den uns anvertrauten Menschen, die diesen Weg ins unbekannte Neue mit viel Aufregung und Geduld mitgegangen sind. Dankbar sind alle Beteiligten und der Sozialhilfeverband Liezen für die hervorragende Unterstützung durch die Freiwilligen Feuerwehren Lassing, Döllach, Rottenmann Stadt und der Feuerwehr der Maschinenfabrik Liezen, die Gemeinde Lassing und Ewald Bauer (Krankentransporte Paltental), die damit einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des gesamten Vorhabens geleistet haben.

Das Haus ist in sieben Wohngemeinschaften gegliedert und bietet insgesamt 104 BewohnerInnenplätze in 64 Einpersonen- und 20 Zweipersonenzimmern. Jede Wohngemeinschaft verfügt über einen gemeinsamen Wohnbereich und einer Terrasse. Die Ausstattung der Wohnbereiche entspricht auch in Bezug auf die Sanitäreinrichtungen den Vorgaben landes- und bundesgesetzlicher Bestimmungen. Neu im Angebot ist auch die Betreuung von bis zu fünf Tagesgästen.

Es ist uns wichtig, dass sowohl die BewohnerInnen sowie die dort beschäftigten Menschen gut in der neuen Einrichtung ankommen, bevor wir die Pforten für die Öffentlichkeit öffnen.

## s'Platzl

**Draußen vom Walde da kommt er her und schmückt unsere Wohneinheit sehr.**

Die Platzl Englein bringen den Baum in hellen Glanze mit Kugel, Lichter und Lametta, da wurde unsere weihnachtliche Stimmung immer netter. Glänzende Augen bei gemütlichem Trunk, so manche wurden dabei in der Erinnerung wieder jung.

Nach dem „Rauchen gehen" war es dann soweit, die Bescherung war zur richtigen Zeit. Weihrauchduft lag in der Luft, mit Weihnachtslieder & Kerzenschein kam das Christkind dann ins Platzl herein.

Die Stimmung war sehr fesselnd – so manche Freudenstränen flossen im Beisein unserer Lieben, alle sich gegenseitig ins Herze schlossen.

*Josefine Höllwart*
*und Karl Egger*

## Oase

**Der Umzug in die Seniorenhoamat war für die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen der „OASE" ein gut geplantes und ruhiges Ereignis.**

Durch die offene und modern gestaltete Wohngemeinschaft, ist es sehr freundlich und gemütlich geworden.

Die neue Zimmergestaltung mit eigenem Bad und WC, erfreut BewohnerInnen und Pflegepersonal gleichermaßen.

Auch die Möglichkeit für Menschen mit einer demenziellen Erkrankung sich selbstständig und sicher im Haus und Garten zu bewegen, ist eine deutliche Verbesserung zu vorher. Bei uns wird fast täglich in unserer Küche gewerkt.

Herr Hubner meint: „Es woar vorher sche und es passt jetzt ah ois".

Frau Leitner sagt: „I woa am Anfang schichtig und hob ois amoi erkundet. Jetzt kum i scho a bissal umadum, es sats jo eh olle so nett".

## Sonne

**Die Station „Sonne" ist eine Wohneinheit für psychisches Wohlbefinden und somit ist unsere Aufgabe die Begleitung unserer BewohnerInnen bei den alltäglichen Aufgaben.**

Die Hauptziele sind die Erlangung der Selbstachtung, sowie die Verstärkung der Selbstwertschätzung. Der Altersdurchschnitt der BewohnerInnen unserer Station ist deutlich unter dem des restlichen Hauses, somit ist auch eine der Hauptaufgaben die Resozialisierung der jüngeren BewohnerInnen.

Unser tägliches Betreuungsangebot umfasst die Morgenrunde in der Tagesablauf, sowie aktuelle Themen besprochen werden, sowie den gemeinsamen Einkauf, das Kochen und Backen und auch die gemeinsamen Spaziergänge.

Ein zusätzliches Angebot, ist das autogene Training. Dabei lernen BewohnerInnen ihr Gedankenkarussell abzuschalten, ihre Selbstwahrnehmung zu trainieren und körperliche Funktionen gezielt zu beeinflussen.

Das Team ist im ständigen Austausch mit Fachärzten, BetreuerInnen von Avalon und weiteren Fachzentren zur Wissensgewinnung. Somit kann unseren BewohnernInnen bestens geholfen werden!

Da unsere Wohneinheit noch unglaublich viel mehr bietet, sind wir gerne bereit, Besuch in Empfang zu nehmen, um einen Blick in unsere Einheit zu bieten.

## Grimmingstub'n

**„Nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben"**

Mit diesem Vorsatz bezogen wir, die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen der Grimmingstubn am 2. November 2015 die Seniorenhoamat. Unsere „Großfamilie", wie wir uns mittlerweile nennen dürfen, kochen jeden Mittwoch Abend gemeinsam. Wir basteln, singen, musizieren und tratschen gerne in unserem schönen Wohnzimmer. Vor allem unsere große Terrasse, sowie die wunderbare Aussicht in die Natur lassen unsere Herzen höher schlagen. Der hauseigene Frisör und das Cafehaus wird von unseren BewohnernInnen gerne besucht.

## Regenbogen

**Unsere ersten Tage als Team Regenbogen:**

*Gut vorbereitet, vollgepackt, die Umzugsbibel in der Hand und mit viel Elan, traten wir die Reise in die Seniorenhoamat an.*
*Unsere neue Residenz empfing uns in voller Pracht, jeder freute sich und lacht.*
*Alle huschten emsig umher, suchten und fanden, schlichen und rannten, lachten und weinten, packten ein und packten aus und das alles für unser neues Haus.*
*Die Räumlichkeiten ein absoluter Hit und diese hielten uns auch fit.*
*Bis man hat alles gefunden, hat man schon ein paar Kilometer überwunden.*
*Unsere Leutchen die nun in der neuen Hoamat wohnen, versuchten wir so gut wie möglich zu schonen.*
*Die Türen waren schön mit Namen und Bildern markiert, damit sich niemand verirrt.*
*Kaffee stand bereit und wir empfingen alle mit voller Heiterkeit.*
*Doch anfangs war so mancher orientierungslos und so manches ging dann auch nach hinten los.*
*Die Maschinen alle neu und schick, da passierte schon so manches Missgeschick.*
*Waren wir ja nicht gewöhnt, haben uns aber schnell mit diesen versöhnt.*
*Trotz allem sind wir alle gut angekommen und heißen unsere BesucherInnen herzlich willkommen.*
*Das neue Haus ist wunderbar, das ist ja sonnenklar.*
*Dem alten Haus wir mit Wehmut gedenken und uns'rer Seniorenhoamat neu an Gemütlichkeit schenken.*
*Wir haben uns als neues Team gefunden und auch mit unseren zu betreuenden Menschen und deren Angehörigen sind wir schon eng verbunden.*

# Summaroas

**Die „Summaroas“, unter der Leitung von DGKS Hannelore Huber-Seggl, ist einer der zwei Wohnbereiche der ganz neu entstanden ist.**

Unsere geriatrische Wohneinheit umfasst zehn Einzelpersonen- und zwei Zweipersonenzimmer. Überraschend schnell haben sich alle BewohnerInnen schon nach kurzer Zeit eingewöhnt und zurechtgefunden. „An was Neues gewöhnt man sich ja viel schneller!“, hieß es schon recht bald nach dem Einzug. Auch wir, das Pflegepersonal, fühlen uns sichtlich wohl und genießen die moderne und für die Pflege erleichternden Räumlichkeiten und Einrichtung. Jedoch nicht nur die Umgebung ist neu. Durch die geringere Bewohneranzahl pro Wohnbereich und die räumlichen Gegebenheiten, wie der zentrale Ess- und Wohnbereich, sind wir für alle BewohnerInnen immer sofort sicht- und greifbar.

Beim gemeinsamen Kochen jeden Mittwochnachmittag oder auch beim Kekse und Kuchen backen, erhalten wir immer gerne Unterstützung und Anleitung mit Ideen aus „Großmutters Kochbuch“. Auch bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (Geschirr abräumen, aufdecken, Bedienung der Spülmaschine) wird kräftig mitgeholfen, mit dem Zusatz: „Ich bin so froh, dass ich was zu tun habe und noch gebraucht werde“.

Wer nicht mithilft, sieht zu oder genießt die schöne Aussicht aus seinem Zimmer, erkundet das Haus, erhascht die derzeit nicht so häufigen Sonnenstrahlen. Ein Spaziergang im Garten, Richtung Fußballplatz oder ins Dorf – es gibt einfach so viele Möglichkeiten. Beim gemeinsamen Domino, Karten oder Memory spielen, wird so mancher Nachmittag verbracht.

So versuchen wir als Pflegepersonal der Summaroas, die wichtige Pflege ein wenig in den Hintergrund zu rücken, und den gemeinsamen Alltag mit all‘ seinen Höhen und Tiefen als große Familie zu leben.

# Hoamat

*Am 2. November 2015 - das war der Plan,*
*fing unser „großes" Abenteuer an.*

*Mit Sack und Pack - Kegel und Kind,*
*wurde gesiedelt, ging ganz geschwind.*

*In der „Hoamat" herrschte reges Treiben, so mancher musste sich die Hände reiben...*

*Ein neues Team um Sr. Evelyn war parat,*
*das ihr zur Seite stand - mit Rat und Tat.*

*Auch für die BewohnerInnen war´s neu und frisch, doch stets stand Mehlspeise und guter Kaffee auf dem Tisch.*

*Die Wege waren am Anfang sehr weit,*
*einfache Sachen kosteten viel Zeit.*

*Unsere Station war als eine der Ersten ganz voll - jeder Bewohner einzigartig - so wie´s sein soll.*

*Helfende Hände, wo immer man sie braucht, so Manchem hat wohl der Kopf mal geraucht.*

*Doch wir können sagen - als Team haben wir´s geschafft, uns immer wieder von Neuem aufgerafft.*

*Einer für Alle - Alle für Einen,*
*mittlerweile sind fast alle BewohnerInnen wieder auf den Beinen.*

*Das Team der Hoamat kann stolz auf sich sein - was wir alle vollbracht haben, das ist echt fein.*

*Es wird gebacken, gesungen, gekocht und gelacht - WIR haben den Umzug GEMEINSAM gut über die Bühne gebracht!!!*

# Kaffeehaus

Da wir unser schönes Haus mit jedermann teilen möchten, ist dies nun in unserem öffentlichen Cafehaus für jeden möglich! Ob ein Besuch bei der Oma oder nur ein Cafetratsch mit der besten Freundin – alle sind bei „Erika" herzlich willkommen!

Am 18.11.2015 feierten wir die Eröffnung. Die Eröffnungsfeier wurde zahlreich besucht und bei manchem Glas Sekt auch gebührend gefeiert. Unser Angebot umfasst alkoholische und antialkoholische Getränke, sowie Kaffee, Kuchen und Co.

Auch unser Seniorenhoamatfrühstück ist einen Besuch wert!

# Punsch und Steirakropf'n

**Der spontanen Idee einen Adventmarkt zu veranstalten, wurde vom Einrichtungsleiter Christof Zamberger sofort zugestimmt und so machte sich ein kleines Team umgehend an die Arbeit.**

Was in solch kurzer Zeit durch viele freiwillige HelferInnen möglich wurde, dachte anfangs keiner. Bei diesem Adventmarkt fehlte es an nichts. Es gab einen Punschstand, eine Après-Ski Hütte, einen Verkaufsstand und vieles mehr.

Viele kleine und größere Highlights sorgten an diesem Wochenende für Unterhaltung. So besuchten uns die SchülerInnen der Musikschule Liezen und sogar ein Märchen wurde im Rahmen dieses Adventmarktes aufgeführt. Ein ganz spezielles regionales Schmankerl bot die Verkaufshütte mit den roggenen Krapfen, die den Köchinnen sprichwörtlich aus den Händen gerissen wurden.

Die freiwilligen Spenden, die bei dieser Veranstaltung gesammelt wurden, kommen ausschließlich den BewohnerInnen zu Gute, um beispielsweise Ausflüge zu finanzieren.

# Es war einmal...

**So fängt doch jedes schöne Märchen an - auch unseres, das in der Seniorenhoamat uraufgeführt wurde.**

Der Lassinger Tourismusverein, der das Projekt „Märchenhaftes Lassing" organisierte, war auf der Suche nach einer Gruppe von LaienschauspielerInnen und so entstand die Theaterrunde „Rapumpfel – Wir haben Märchen zum Fressen gern". Nach dem ausgewählten Märchen musste nicht lange gesucht werden, denn von Frau Holle waren sofort alle begeistert.

Es wurde fleißig geschrieben, Texte wurden gelernt und die Bühne wurde gebaut - nun stand einer Aufführung nichts mehr im Wege. Vor unglaublich großem Publikum durfte die Gruppe ihr schauspielerisches Talent zum Besten geben. Das Strahlen in den Augen der Kinder, aber auch der Erwachsenen war Beweis dafür, dass Märchen nie aus der „Mode" kommen.

Die Märchenrunde „Rapumpfel - Wir haben Märchen zum Fressen gerne", bedankt sich bei den zahlreichen BesucherInnen!

# Was uns bewegt…

## Geburtstage

November
Rudolf **Steinwender**
Viktoria **Leitner**
Alfons **Draxler**
Gerda **Seebacher**
Christine **Schrempf**
Cäzilia **Fölsner**
Ingeborg **Möse**
Maria **Seebacher**
Maria **Haidler**

Dezember
Alfred **Wagner**
Christiane **Aschauer**
Emmy **Pirkenau**
Adelheid **Griesser**
Maria **Schwaiger**
Peter **Steinbrück**
Alwin **Schüttner**
Gerd **THOMAS**
Stefan **Ebenschweiger**
Herbert **Schachner**

Jänner
Markus **Wimmer**
Josefine **Höllwart**
Friederike **Horner**
Gislinde **Walch**
Anita **Reinbacher**
Otto **Kos**
Friederike **Edlinger**
Maria **Schieder**
Karoline **Schulli**
Maria **Matschi**

## Herzlich willkommen

unsere Neuzugänge:

Christine **Schrempf**
Heinrich **Häusler**
Johann **Steinscherer**
Heinz **Schurig**
Irmgard **Feilmayr**
Adelheid **Gribesser**
Cäzilia **Fölsner**
Siegfried **Leitner**
Josefa **Luber**
August **Lasser**
Josefine **Höllwart**
Rosina **Ploderer**
Johann **Völkl**
Rosa **Huber**
Heidrun **Runge**
Gisela **Schurig**
Herbert **Schachner**
Margarete **Schönlechner**
Richard **Heinzl**
Berta **Simoner**
Johann **Schütter**
Karl **Egger**
Maria **Matschi**
Jakob **Schubhard**

## Wir trauern um...

†

Susanne **Ilsinger**
Ludmilla **Schaller**
Maria **Passegger**
Anna **Kreuzberger**

## Wir gratulieren

Verena **Schnepfleitner**
und
Hannelore **Huber-Seggl**

…zur abgeschlossenen Ausbildung des basalen und mittleren Pflegemanagements

## Willkommen im Team

Marion **Schröcker**, Küche
Aurelia **Schüttner**, Pflegehelferin
Ilse **Hüfinger**, Haushalt
Bernadette **Jasco**, Pflegehelferin
Claudia **Haynie**, Wäscherei
Thomas **Hösl**, Kraftfahrer
Alexandra **Bojtos**, Haushalt

## *Die Station Sonne sagt Danke*

***…beim Stationsleiter Daniel für so viel Verständnis und Gefühl für seine Sonne Familie. Wir sagen einfach Danke! Auch ein Dankeschön an das gesamte liebe Pflegepersonal.***

*Im Namen aller Sonnenbewohner,*
*Elisabeth Stangl*

# E-Qalin
## im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

Nach den E-Qalin Ausbildungen „ProzessmanagerInnen“ und „ModeratorInnen“, wurde E-Qalin auch im Pflegeheim Irdning implementiert. Durch die gute Zusammenarbeit in allen Bereichen, wurde der Selbstbewertungsprozess rasch abgeschlossen und der Status „E-Qalin Qualitätshaus nach Selbstbewertung“ erlangt.

**Die Idee von E-Qalin:**

E-Qalin ist ein umfassendes, innovatives und dynamisches Qualitätsmanagementsystem für Alten- und Pflegeheime in den Ländern Europas. Ziel ist es, mittels Qualitätssicherung den Anforderungen des Berufsalltages in der stationären Altenpflege gerecht zu werden und den aktuellen Erwartungen der BewohnerInnen, Angehörigen und externen PartnerInnen Rechnung zu tragen. Dazu tragen die Schwerpunktsetzung hinsichtlich der Qualifizierung der MitarbeiterInnen und das Einbeziehen verschiedener beteiligter Akteure (BewohnerInnen, Angehörige, MitarbeiterInnen, externe PartnerInnen) bei, deren Feedback und Reflexion eine wichtige Rolle spielen und maßgeblich die Weiterentwicklung der Einrichtung im Sinne von lernenden Organisationen fördern.

**Warum bei uns im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning?**

E-Qalin wurde 2008 im Sozialhilfeverband Liezen eingeführt und nun wollten auch wir für unser Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning den Status „E-Qalin Qualitätshaus nach Selbstbewertung“ erlangen. Mit innovativen Verbesserungsvorschlägen und Eigenressourcen wollen wir unseren BewohnerInnen und MitarbeiterInnen durch den Einsatz von E-Qalin eine noch bessere Qualität bieten.

**Der Verlauf im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning:**

**Vorbereitungen:**

Am 2. März 2015 starteten die ModeratorInnen, die allesamt Mitglieder der Fachgruppen und der Kerngruppe sind, zu einem Informationsnachmittag, um die Vorgehensweise hinsichtlich der Implementierung von E-Qalin zu besprechen. Die zwei Fachgruppen bestehen aus MitarbeiterInnen aus dem Bereich Pflege, sowie auch interdisziplinäre MitarbeiterInnen, die die Bewoh-

# Irdning

Foto: Minerva Studio, Dollarphotoclub.com

**Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning**
8952 Irdning, Lindenallee 53
E-Mail: irdning@shv-liezen.at
Telefon 03682-22910
Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

**Betten gesamt ..... 36**
Einzelzimmer ..... 18
Zweibettzimmer ..... 9

nerInnen mitbetreuen. Die Kerngruppe setzt sich aus der Einrichtungsleiterin und den zwei Prozessmanagerinnen zusammen.

**Start:**

Das Kick-Off fand am 5. März 2015 im Zuge einer Teamsitzung mit allen MitarbeiterInnen aus allen Bereichen des Pflegeheims Irdning statt. Die Vorstellung von E-Qalin erfolgte durch jene Mitarbeiterinnen, die die benötigten E-Qalin Ausbildungen absolviert haben. Fragen zu E-Qalin wurden beantwortet.

**Zwischenergebnis:**

Am 3. September 2015 wurden im Rahmen einer weiteren Teamsitzung die Zwischenergebnisse von E-Qalin, die zuvor in Workshops erarbeiteten Verbesserungsvorschläge und die bereits umgesetzten Vorschläge, präsentiert. Weiters wurden auch die nicht umsetzbaren Verbesserungsvorschläge von der Kerngruppe allen erläutert.

**Abschluss:**

Am 3. September 2015 wurde der ausgearbeitete Selbstbewertungsprozess von E-Qalin an das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst übermittelt. Nach einer Überprüfung durch dieses Institut, hat das Pflegeheim Irdning den Status „E-Qalin-Qualitätshaus nach Selbstbewertung“ am 10. November 2015 erhalten, das nun drei Jahre gültig ist. In dieser Zeit werden die noch nicht bearbeiteten Verbesserungsvorschläge so gut wie möglich umgesetzt.

Die Zeit mit E-Qalin war aufregend sowie herausfordernd. Durch die Verbesserungsvorschläge und Ideen der mitwirkenden MitarbeiterInnen konnten alle Bereiche mit eingebunden werden, schon alleine aus diesem Grund ist E-Qalin eine Bereicherung für das ganze Pflegeheim.

## Ausflug ins Universalmuseum Schloss Trautenfels

Am 14. Oktober 2015 besuchten einige ehrenamtliche MitarbeiterInnen mit unseren BewohnerInnen das Universalmuseum Joanneum Schloss Trautenfels, wo die Ausstellung „Wald und Mensch" besichtigt wurde. Mit privaten PKWs wurden die BewohnerInnen bis vor die Eingangstür gefahren um einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Die Führung und die Ausstellung waren für alle sehr interessant und wurden von allen sehr genossen.

## Elisabethfeier

Zu dem Gedenktag der heiligen Elisabeth wurde am 19. November eine ökumenische Messe gehalten.

Mit musikalischer Gestaltung von Frau Hänsel wurde ebenso der Geburtstag von Pater Erhard gefeiert.

## Ökumenische Gedenkfeier

Zu Allerseelen wurde eine Gedenkfeier für alle Verstorbenen gemeinsam mit Pater Erhard, sowie Frau und Herrn Carlsson gehalten.

## Martinsfest mit Kindergarten

Zur Feier des Heiligen Martins am 10. November, besuchten die Kinder des Ganztageskindergartens Irdning unsere BewohnerInnen mit Kindergartenpädagogin „Stefanie". Die Kinder sangen ein Martinslied und machten einen Umzug mit ihren Laternen durch das Haus. Die Freude der BewohnerInnen war beim Martinsspiel nicht zu übersehen.

## Konzert der Familie Hauer mit SchülerInnen

Am 21. November 2015 besuchten uns die Familie Hauer mit einem Ensemble aus Klavier- und GeigenschülerInnen.

Ein großes „Dankeschön" an die Familie Hauer und den mitwirkenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern, die dieses Konzert durch ihre Unterstützung ermöglichten.

# Was uns bewegt...

**Ausflug mit der Landjugend zur Bauernmesse**

Am Stefanitag besuchte uns die Landjugend Irdning und ermöglichten unseren BewohnerInnen einen Besuch zur Bauernmesse in die Pfarrkirche Irdning.

**Frisch und G'sund**

„Frisch und g'sund, frisch und g'sund, lang leb'n und g'sund bleiben. Des Christkindl vom Hochaltar wünscht eich ah guad´s neig's Jahr!" wurde am Unschuldigen Kindertag von den Frisch- und G'sund-Kindern nach altem Brauch gewünscht.

## Wir gratulieren

...zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen:

Oktober:
Leopold **Forstner**
Theresia **Tassatti**
Agnes **Wesner**
Theresia **Jansenberger**

November:
Irma **Sölkner**
Margaretha **Kuketz**
Josef **Adler**

Dezember:
Maria **Steiner**
Maria **Tassatti**
Maria-Josefa **Prieler**
Gisela **Rüscher**
Adelheid **Hable**

...unseren MitarbeiterInnen

Gerlinde **Schmid**
Astrid **Seebacher**
Griseldis **Seiringer**

## Herzlich willkommen

…unsere Neuzugänge:

Anna **Schretthauser**
Gertrude **Sühs**

## Wir trauern um…

†

Elfriede **Forstner**
Berta **Huber**

***Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht nicht auf irgend einem Platz, sondern im Herzen seiner Mitmenschen.***
*-Albert Schweitzer-*

## Neu im Team

Franz **Lemmerer**,
Pflegehilfsassistent

*...den Mitmenschen Raum geben!*

# Lisa und die Katze „Lulu“

## Interview mit Lisa Zettler, Mitarbeiterin in der Pflege

**Wie entstand die Idee von Katze „Lulu“?**

Meine Schwester besuchte einen Kinderflohmarkt und entdeckte dort diese Katze. Sie hat mich dann gefragt, ob dieses Kuscheltier für unsere BewohnerInnen von Interesse sein könnte und ich habe bejaht. Ich habe die Katze dann versuchsweise ins Heim mitgenommen. Die BewohnerInnen waren allesamt begeistert und so habe ich die Katze von meiner Schwester geschenkt bekommen.

**Was denkst du, welche Wirkung dieses „Haustier“ auf unsere BewohnerInnen hat?**

Eine sehr positive, da die Katze unsere BewohnerInnen aus der Reserve lockt. Leute, die bisher sehr zurückgezogen lebten, nehmen durch die Anwesenheit der Katze am sozialen Alltag im Aufenthaltsraum teil.

Die Leute haben das Gefühl, Verantwortung für das Haustier zu übernehmen. Gleichzeitig haben sie durch die Mimik und Gestik der Katze das Gefühl, dass sie von ihr wahrgenommen werden und das Tier Zuwendung möchte.

**Wie kann man „Lulu“ die Katze erwerben?**

Die Produktion dieser Serie wurde leider eingestellt. Deshalb sind nur noch gebrauchte Tiere im Umlauf. Derzeit kann man sie nur über das Internet (Ebay weltweit) erwerben. Wir haben zurzeit zwei „amerikanische“ Katzen.

**Welche Vorteile hat „Lulu“ im Vergleich zu ihren „streunenden“ Artgenossen?**

Die Katze ist sehr pflegeleicht: Sie benötigt kein eigenes Futter, ist absolut stubenrein und bringt keine „lebenden“ Geschenke (Mäuse, Vögel, usw.) mit nachhause.

**Welche Funktionen hat die Katze?**

# Schladming

**BAPH Schladming**
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
E-Mail: schladming@shv-liezen.at
Telefon 03687-24579
Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

**Betten gesamt** ..... 61
Einzelzimmer ..... 29
Zweibettzimmer ..... 16
Gästezimmer ..... 2

Sie hat fünf Berührungspunkte (am Bauch, Kopf, Nacken, Hals und am Schwanz). Die Katze reagiert mit Schnurren, Miauen, Kopfwackeln, usw. Sie mag nicht, wenn man sie am Schwanz zieht, dann pfaucht sie. Zusammengefasst kann man festhalten: „Lulu" die Katze wurde bei uns im Heim sehr positiv angenommen.

Sowohl von orientierten Bewohnern und Bewohnerinnen, als auch von Menschen mit Demenz. Ein lebendiges Tier ersetzt sie natürlich nicht vollkommen, jedoch wird dadurch ein friedliches Zusammenleben von Mensch und „Haustier" in unserem Haus ermöglicht.

***Danke für das Interview.***

**Gedenkfeier für unsere verstorbenen BewohnerInnen**
Wie auch schon 2014, wurden im Vorjahr die Angehörigen unserer verstorbenen BewohnerInnen zu einer gemeinsamen Gedenkfeier eingeladen.

**Weißenbacher Sänger**
Herzlichen Dank für euren Besuch und die Freude, die ihr uns durch die vielen schönen Lieder bereitet habt.

**Ehrenamtsfeier**
Gemeinsam haben wir mit den ehrenamtlichen MitarbeiternInnen bei Kaffee und Kuchen gefeiert. Danke für euer Dasein.

**„Königs Pass“**
Auch heuer gab es bei uns ein schauriges Treiben von finsteren Gestalten. Gott sei Dank war der Nikolaus dabei und hat seine Krampusse im Zaum gehalten, sodass sie nicht allzu gefährlich wurden.

**Evangelischer Kirchenchor**
Ein besonderes Highlight in der Adventszeit war die Anwesenheit des Evangelischen Kirchenchors. Harmonische Töne haben uns auf Weihnachten eingestimmt.

**Weihnachtsfeier**
Pünktlich zur Jausenzeit begann unsere Feier mit den BewohnernInnen und deren Angehörigen. Neben Geschichten, Liedern und Gedichten wurden kulinarische Genüsse und weihnachtliche Köstlichkeiten dargereicht. Geschenke durften natürlich auch nicht fehlen. Zum Abschluss besuchten uns die Turmbläser und verwöhnten uns mit ihren Weisen.

**Silvesterfeier**
Gläser, die klingen,
Sekt, der sprudelt,
Menschen, die singen
ein jeder der jubelt.
Das kann nur eines
bedeuten, Hurra.
Es ist soweit, Prosit Neujahr!

## Herzlich willkommen

…unsere Neuzugänge:
Erna **Wenger**
Martha **Ladreiter**
Franz **Weilharter**

## Wir gratulieren

…zum Geburtstag:

Rudolf **Bauer**
Elisabeth **Poscharnig**
Zita **Stocker**
Johanna **Till**
Emilie **Meixner**
Josefa **Säumel**

## Wir trauen um…

†

Henriette **Ilgenfritz**
Mathilde
**Stückelschweiger**

## Unser Team verlassen hat

Anita Gruber Pflandl
Dagmar **Peschek**
Melinda **Szendrei**
Babett **Bonyai**

***Wir wünschen alles Gute für eure Zukunft.***

## Neu in unserem Team

Beata **Talós**

# Fleißige Hände – schnelles Ende

Wolfsgrabenstraße 9, das war wohl die Adresse auf der Suche nach vielfältiger, kreativer und gelungener Weihnachtsdekoration.

Nach wochenlangem Basteln, übertraf unser erster Weihnachtsbasar am 27. November 2015 all´ unsere Erwartungen. Durch das besondere Engagement einiger unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie der Heimbewohner und Heimbewohnerinnen wurde der Weihnachtsbasar ein voller Erfolg.

Ein DANKE allen Gästen und HelferInnen!

Außerdem ein großes Dankeschön an die Tischlerei Gerhard Roßmann, welcher uns die exklusiven Bistrotische unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat!

# Trieben

**Bezirksaltenpflegeheim Trieben**
Wolfsgrabenstraße 9
8784 Trieben
E-Mail: trieben@shv-liezen.at
Telefon: 03615-2605
Einrichtungsleitung:
DGKS Sieglinde Putz

**Betten gesamt** ..... 72

Einzelzimmer ..... 33
Doppelzimmer ..... 16
Plätze für Bewohner u. Bewohnerinnen mit bes. Bedürfnissen ..... 4
Gästezimmer ..... 3

## Kerzenduft und Ohrenschmaus

Advent, eigentlich Adventus Domini (lat. für Ankunft des Herrn), bezeichnet die Jahreszeit, in der die Christenheit sich auf das Fest der Geburt Jesu Christi „Weihnachten" vorbereitet. In diesem Sinne wurden auch bei uns alle vier Adventsonntage gefeiert.

Beim 1. Adventsonntag umrahmte das „Blas-Ensamble der St. Lorenzener Musikkapelle" die Feier musikalisch und DGKS Elisabeth las eine Weihnachtsgeschichte.

Der 2. Adventsonntag wurde von unserer Aktivierung gestaltet, wo unter anderem unsere Bewohner und Bewohnerinnen mit Herrn Haushalter Kerzen gießen konnten.
Die 3. Adventfeier wurde von der Chorgemeinschaft Trieben unter der Leitung von Frau Mag. Christine Ahornegger gestaltet. Geschichten und Gedichte wurden durch die Mitwirkenden der Chorgemeinschaft dargebracht.

Bei der 4. Adventfeier unterhielt uns mit Spiel, Spaß und Gesang die Hauptschule Trieben, mit Werner Fösleitner und Felix Konrad.

Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und HelferInnen für die Gestaltung der vier Adventsonntage ganz herzlich!

# Hoch leben lassen

**Geburtstagsfeier 9-10/2015, Geburtstagsfeier 11-12/2015, Geburtstagsfeier der September bis Dezember Geburtstagskinder**

Am 29.10.2015 feierten die Geburtstagskinder der Monate September und Oktober und am 4.1.2016 feierten die November und Dezember Geburtstagskinder Ihren Geburtstag im Kreise ihrer Angehörigen. Es wurde sehr viel gelacht, gesungen und gescherzt. Wir gratulieren unseren Jubilaren noch einmal recht herzlich zum Geburtstag.
„Nicht die Jahre in unserem Leben zählen, sondern das Leben in unseren Jahren zählt."

## Herzliche Glückwünsche

**Monika** und **Christoph**
„Das große Glück ist manchmal ganz klein."

Herzliche Glückwünsche zum freudigen Ereignis den Eltern Monika und Christoph zur Tochter Leonie.

## Wir gratulieren

Heidemarie **Pichlmaier**, welche die Diplomausbildung zur SeniorInnenanimation mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen hat.

# Was uns bewegt…

### Wir gratulieren

…zum Geburtstag unseren HeimbewohnerInnen

Oktober
Helmuth **Beisteiner**
Cäcilia **Gindel**
Friedrich **Pointner**
Franziska **Ramsauer**
Sieglinde **Schindelbacher**

November
Maria **Auer**
Christine **Habe**
Ottilie **Koller**
Adolfine **Platzer**
Ilona **Szemann**
Maria **Weingand**

Dezember
Elisabeth **Häusler**
Irmgard **Jetz**
Friederike **Kriechbaum**
Kornelia **Schenner**

Runde Geburtstage MB
Gisela **Pfatschbacher**

### Neu in unserem Team

Gisela **Pfatschbacher**

### Zu Gast waren…

HeimbewohnerInnen in der Kurzzeitpflege:

Ute **Kruse-Pitter**
Karoline **Strahlhofer**
Gerhard **Schartner**
Edith **Lötz**
Hermine **Stieber**
Margarethe **Höffer**
Kurt **Konetschnik**
August **Brandstätter**

### Neuzugänge

Rosa **Zott**
Christine **Greimler**
Rita **Mejhenitsch**
Georg **Edlinger**
Leopoldine **Konrad**
Friedrich **Konrad**
Genoveva **Lackner**

### Wir trauern um…

Ernst **Bader**
Margareta **Schmid**
Augustin **Steinberger**
Peter **Pitscheider**
Elfriede **Reibmayr**
Karoline **Wilding**
Margaretha **Györök**
Friedrich **Konrad**

*…den Mitmenschen Raum geben!*

# Brauchtumspflege im Generationenhaus

Am 5. Dezember 2015 war es soweit, der Heilige Nikolaus mit seinen wilden Gesellen beehrte unser Haus.

Kinder und BewohnerInnen warteten mit gemischten Gefühlen auf das Eintreffen des roten und schwarzen Gangerls, des Grasteufels, der Habergeiß, sowie der Pelzteufel und natürlich auch auf den Hl. Nikolaus. Nach einem gemeinsamen Gebet spielten die Kinder auf der Flöte gekonnt auf. Belohnt wurden Kinder wie BewohnerInnen mit einem Sackerl voller Süßigkeiten.

Für den einen oder anderen Mitarbeiter gab es allerdings ein paar Rutenschläge, so wie es halt im Ausseerland der Brauch ist.

Nach dem turbulenten Besuch zog die „Reiterer Krampuspass" weiter zum nächsten Haus, wo bereits Kinder sehnsüchtig warteten.

Generationenhaus

# Altaussee

**Generationenhaus Altaussee**
Lichtersberg 228, 8992 Altaussee
E-Mail: altaussee@shv-liezen.at
Telefon: 03622-54670
Einrichtungsleitung:
DGKS Isabella Windhager

**Betten gesamt..... 60**

Einbettzimmer ..... 38
Zweibettzimmer..... 11
Betreubares Wohnen
13 Wohnungen

**Die Braven bekommen ein Sackerl – die Schlimmen eine Rute!**

## Alte Hausmittel – neu entdeckt

Die Tinktur ist die ideale Darreichungsform des Roten Sonnenhutes, denn sie kann sowohl innerlich als auch äußerlich angewendet werden.

Herstellung der Tinktur: Sie können entweder den Wurzelstock verwenden oder das Kraut. Haben Sie keine eigene Pflanze im Garten, erhalten Sie das Kraut manchmal auch beim Kräuterhändler. Von den Blütenköpfen zupfen Sie die Strahlenblüten behutsam ab und zerteilen anschließend die Köpfe. Nachdem Sie die Körbchenblüten abgestreift haben, schneiden Sie den Blütenboden in dünne Scheiben. Die Blätter des Sonnenhutes schneiden Sie nun mit einer Schere in Streifen, halbieren die Stängel längs und schneiden diese quer in kleine Stücke. Alle Pflanzenteile geben Sie in einen Behälter mit Schraubdeckel und gießen so viel Alkohol (mit mindestens 50% Alkoholgehalt wie z.B. Wodka, Korn, Weingeist) dazu, bis alles damit bedeckt ist. Nach einigen Wochen seihen Sie die Flüssigkeit ab und füllen die fertige Tinktur in eine braune Glasflasche, damit sie lichtgeschützt ist. Anschließend beschriften Sie die Flasche mit Inhalt und Datum und bewahren sie an einem dunklen, kühlen Platz auf.

**Verwendung:**
Von der fertigen Tinktur können Sie bis zu dreimal täglich 10 bis 50 Tropfen einnehmen. Sollte die Tinktur pur zu konzentriert sein, können Sie sie auch mit ein wenig Wasser verdünnen.

**Wirkung:**
a) vorbeugend
= stärkt die Abwehrkräfte
= hemmt Viren und Bakterien
= Einnahme nicht länger als acht Wochen
b) bei Erkrankung
= hilft bei der Bildung von Abwehrstoffen

# Die Kleinen auf den Spuren großer Vorbilder

**Eine kleine Abordnung des Kindergartens Altaussee machte sich am 2. Dezember 2015 auf den Weg zum Generationenhaus.**

Der kleine Nikolaus führte die Gruppe an. Nikolauslieder, Gedichte und bekannte Weihnachtslieder brachten Augen zum Strahlen und animierten so manche/n HausbewohnerIn zum Mitsingen. Hände wurden geschüttelt, selbstgemachte Kekse verteilt und so manches Gespräch entstand. Eine wirklich weihnachtliche Stimmung lag in der Luft!

# Traditionelle Elisabethfeier

**Zum Gedenken an die Hl. Elisabeth, Patronin der Witwen und Waisen, der Kranken und Notleidenden, sowie der SozialarbeiterInnen, luden die Pfarre und der Sozialkreis Altaussee zu einer Messe in die Pfarrkirche und im Anschluss zu Kaffee und Kuchen ins Amtshaus ein.**

Der Einladung folgten ältere BewohnerInnen der Gemeinde, BewohnerInnen der Lebenshilfe, wie auch BewohnerInnen des Generationenhauses. Traditionell begann die Feier mit einem Gottesdienst, welcher von Diakon Wolfgang Griesebner gestaltet und vom jungen Bad Mitterndorfer Organisten Moritz Pliem stimmungsvoll musikalisch umrahmt wurde. Im Amtshaus wurden die Gäste mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen verwöhnt. Michaela Köfler und Christine Egger musizierten gekonnt auf. Elisabeth und Barbara Freller, sowie Gerti Feldhammer samt ihren HelferInnen gebührt für die gute Organisation dieser beliebten Veranstaltung ein besonderes Lob.

Sanitätshaus ORTHOFit
Pflegen · Helfen · Heilen

Altausseer Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
E-Mail: badaussee@orthofit.at
Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Sa: 09:00 - 12:00 Uhr

Umfangreiche Feuerwehrübung erfolgreich durchgeführt

# Brandalarm im Generationenhaus

**„Im Kellergeschoss bildet sich starke Rauchentwicklung, bitte sofort kommen!" - Mit diesem Appell einer Mitarbeiterin wurde die Freiwillige Feuerwehr (FF) Altaussee am 22. Oktober 2015 gegen 17 Uhr zum Einsatz ins Generationenhaus Altaussee gerufen.**

Nach wenigen Minuten trafen rund 30 Feuerwehrmänner der FF Altaussee ein. Nach der Feststellung, dass fünf Personen vermisst wurden, alarmierte man die beiden Nachbarwehren Reitern und Lupitsch samt Atemschutztrupps nach. Das erste Bergeteam rückte ins Kellergeschoss vor, um den Brandherd bzw. dessen Ursache zu ermitteln, ein weiterer Trupp suchte bereits in den Kellerräumen nach den Vermissten. In weniger als 20 Minuten konnten alle vermissten Personen geborgen und im Erdgeschoss erstversorgt werden. Ebenso war der vermeintliche Brandherd geortet und erfolgreich bekämpft worden. Aufgrund der anstrengenden Bergung erlitt ein FF-Kamerad einen Kollaps. Die Bergung des Feuerwehrmannes samt Ausrüstung verlangte den Freiwilligen die letzten Kraftreserven ab und zeigte damit auf, wie groß die Anstrengung im Ernstfall sein kann.

Nach der Rettung aller Vermissten und „Brand aus" konnte Einsatzleiter HBI Christian Fischer bei der Abschlussbesprechung ein positives Resümee ziehen. ABI Werner Fischer überwachte die gesamte Wehrübung und erarbeitete danach Verbesserungsvorschläge für den Ablauf im Ernstfall.

Einrichtungsleiterin Isabella Windhager bedankte sich bei allen Mitwirkenden für ihren vorbildlichen Einsatz und lud sie als Dank zu einer Jause ein.

Möge uns ein Ernstfall erspart bleiben. Danke für die gelungene Übung und „GUT HEIL"!

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

www.steiermaerkische.at

Steiermärkische SPARKASSE

Schneidermeisterin Katharina Folz feierte ihren Geburtstag

# 101 Jahre bei bester Gesundheit

**Im Kreise der MitbewohnerInnen feierte Katharina Folz, geborene Türk, am 20. Dezember 2015 ihren 101. Geburtstag. Im Jahre 1914 in Alexanderhausen (im heutigen Rumänien) geboren, musste sie schon in jungen Jahren vor dem Naziregime fliehen und fand in Bad Aussee eine neue Heimat.**

Gemeinsam mit ihrem Mann Sebastian Folz gründete sie eine Schneiderei, die sie bis zur Pensionierung führten. Nach dem Tod ihres Gatten zog Frau Folz in das Seniorenwohnheim in Bad Aussee ein und seit nunmehr drei Jahren ist das Generationenhaus Altaussee ihr Zuhause. Stets gut gekleidet nimmt sie an den täglichen Animationen teil. Ihr Wissenshunger hält den Geist wach, mit regelmäßiger Gymnastik bleibt sie auch körperlich fit. Wir wünschen Katharina Folz noch viele Geburtstagsfeiern im Generationenhaus im Kreise ihrer MitbewohnerInnen.

# Was uns bewegt

## Geburtstage

November:
Maria **Kraft**
Elisabeth **Stuber**

Dezember:
Gertrude **Friedl**
Maria **Hacker**
Werner **Ehart**
Johann **Rohrauer**
Ingeborg **Grill**
Katharina **Folz**
Harald **Muszi**

Jänner:
Josefa **Mayrhofer**
Theodor **Schweiger**
Eleonore **Cesco**
Theresia **Plainer**
Juliane **Eisenköck**
Johann **Breitler**
Maria **Angerer**
Margarethe **Kalss**
Otto **Hopfer**

## Neu im Team

Maja **Gojkovic**, Pflegehelferin
Ivo **Kochan**, Koch

## Unsere Verstorbenen

†

Gabriele **Kalhs**

# Danke an das Hospizteam und alle Ehrenamtlichen

Am ersten Adventsonntag war es wieder soweit, wir feierten zusammen mit unseren ehrenamtlichen Mitgliedern den Beginn des Advents und verbrachten gemeinsam, mit musikalischer Umrahmung durch unseren Christian, ein paar schöne Stunden.

Gerade diese besinnliche Weihnachtszeit bietet uns besondere Momente, um DANKE zu sagen an all jene, die unseren SeniorenInnen sehr viel Zeit schenken: Die Bücherei, der Kneipp Verein, das Hospizteam Gröbming, Pater Josef Wagner OSB. und noch viele mehr. Aber auch ein großes Dankeschön gilt den MitarbeiternInnen, für die angenehme und ehrliche Zusammenarbeit, für das Vertrauen und für das stetige Miteinander. Dies alles hat das letzte Jahr zu etwas Kostbarem gemacht.

Der aus unserem Weihnachtsbasar gewonnene Reinerlös wurde dieses Jahr an das Hospizteam Gröbming, unter der Leitung von Resi Kukula, gespendet.

Ein ganz besonderer Dank an euch alle!

> **Aufgaben des Hospizteams:**
> ***„Sich Zeit nehmen, um Zeit zu schenken“***

Nicht nur die Begleitung von Sterbenden, oder das Abhalten von Sitzwachen gehören zu den Aufgaben des Hospizteams.

Viel umfangreicher sind die Tätigkeiten der ehrenamtlichen Mitglieder.

Sie sind da für Menschen in Zeit schwerer Krankheit

# Öblarn

**Pflegeheim Öblarn**
8960 Öblarn Nr. 314
pflegeheim.oeblarn@shv-liezen.at
Telefon 03684/2327

**Betten gesamt** ..... 20
Einzelzimmer ..... 14
Zweibettzimmer ..... 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

und auch zur Unterstützung für deren pflegende Angehörige, um ihnen Zeit zu verschaffen um beispielsweise Transporte des Roten Kreuzes zu organisieren, oder Pflegestammtische zu besuchen.

Sie unterstützen Angehörige von an Demenz erkrankten Menschen, die nicht alleine zuhause bleiben können, damit es den Angehörigen möglich ist, Besorgungen außer Haus zu erledigen.

Ehrenamtliche Mitglieder begleiten auch alte Menschen zuhause, die alleine sind, keine Verwandten haben oder diese sehr weit weg wohnen. Sie sind Gesprächspartner, statten Besuche ab, hören zu, gehen bei Bedarf mit den Menschen einkaufen, fahren mit ihnen zum Arzt, machen mit ihnen einen Kirchen- oder Friedhofsbesuch.

Sie schenken Zeit und sind für sehr viele Menschen da.

Nicht nur den BewohnerInnen im Pflegeheim widmen sie ihre Zeit, sie machen auch Besuche im Krankenhaus.

Wie man sieht sind die Aufgaben und Herausforderungen sehr breit gefächert. Oftmals besteht der Irrglaube, diese ehrenamtlichen HospizmitarbeiterInnen seien nur zur Begleitung von sterbenden Menschen da.

Die Dauer der Begleitung, die in Anspruch genommen wird, variiert stark. Oftmals können Menschen nur für kurze Zeit begleitet werden, manches Mal kann allerdings die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitglieder auch über viele Jahre andauern.

Soweit es die Kapazitäten erlauben, werden sehr viele Wünsche erfüllt. So ist das Hospizteam auch allabendlich für eine unserer Bewohnerinnen da. Dafür sind wir sehr dankbar!

# Backen fertig los!

**An einem vorweihnachtlichen Nachmittag wurden zusammen mit den Kindern der Volksschule Öblarn Lebkuchenhäuser gebacken und gestaltet, bis man am Boden Schlittschuh laufen konnte.**

Die Erfahrung und Begeisterung, wenn Alt und Jung zusammentreffen, war unbeschreiblich schön.

Mit viel Eifer und Freude waren die SchülerInnen der Volksschule Öblarn bei der Arbeit. Es war ganz besonders zu beobachten, wie aktiv sich unsere HeimbewohnerInnen engagiert haben.

Ihnen hat der frische Wind der Kinder sehr gut getan. Es sind nicht immer die großen Dinge, die einem wertvoll erscheinen und in Erinnerung bleiben, es sind oft die kleinen Augenblicke, die uns glücklich machen und bewegen.

**Ein herzliches „Danke" an alle, die daran teilnahmen -** den SchülerInnen, den Lehrerinnen, den betreuenden Eltern, den SeniorenInnen, den Leitungen der Schule und des Heimes und allen mitwirkenden ArbeitskollegenInnen, die hinter diesem Konzept standen.

# Kunstwerken

**Am 22. November 2015 fand bei uns im Pflegeheim wieder ein Weihnachtsbasar statt.**

Zahlreiche selbstgebastelte Kunstwerke wurden zusammen mit unseren BewohnernInnen geschaffen. Unsere MitarbeiterInnen zeigten tolle kreative Einsätze. Vor allem nach der kirchlichen Messe besuchten uns zahlreiche Gäste. Es gab wunderschöne Weihnachtsdekorationen, Zirbenkissen, Adventkränze und Gestecke, Weihnachtsleckereien, Marmeladen, Weihnachtslikköre...

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden, sowie an „Josef Hofer Weine Spirituosen", an die Stadtbuchhandlung Liezen, sowie an den Buchladen in Irdning für die Spenden.

## Was uns bewegt...

### Wir gratulieren

*...zum Geburtstag unseren BewohnerInnen:*

November
Leopoldine **Baltl**
Anton **Stecher**
Dezember
Viktoria **Moser**

### Neuzugänge

Anton **Stecher**
Johann **Köhl**

### Wir gedenken an...

Heribert **Mörschbacher**

*„Wir sind traurig, dass Du gingst, aber dankbar, dass es Dich gab. Unsere Gedanken kehren in Liebe immer zu Dir zurück."*

*Es gibt Menschen in unserem Leben,*
*denen sollte man öfter ein Dankeschön geben:*
*Sie sind einfach da, ohne zu fragen*
*und man vergisst oft „DANKE“ zu sagen.*
*Braucht man Hilfe, sie springen ein*
*und schon schafft man nicht allein!*
*Sie hören behutsam sich dann und wann*
*unsere Glücksmomente und Sorgen an.*
*Fragt man sich noch: „wie mach ich‘s bloß?“,*
*hab‘n sie ‘ne Idee und legen schon los.*
*Sie sagen die Wahrheit dir ins Gesicht,*
*aber verletzen dich dabei nicht.*
*Manchmal genügt pure Anwesenheit*
*und Geist und Seele sind wieder befreit,*
*und in den Arm genommen werden,*
*ist doch das größte Glück auf Erden.*

In diesem Sinne möchte ich mich in dieser Zeitung bei allen bedanken, welche tagtäglich für unsere Bewohnerinnen und Bewohner DA sind. Welche sie unterstützen, ihren Lebensalltag bei uns zu meistern.

Ebenso bedanke ich mich bei denjenigen MitarbeiterInnen, welche für ein perfektes Ambiente in unserer Einrichtung - saubere Wäsche und ein pikobello geputztes Haus - sorgen. Auch das kulinarische Wohl der BewohnerInnen kommt nie zu kurz. Für die Feste im Jahreskreis und für das tägliche Aktivierungsprogramm gibt es ein Team, welchem ich herzlich für das Engagement danke.

Dem Verwaltungsteam, welches von Montag bis Freitag die Türen offen für Firmen, Angehörige und anderen AustauschpartnernInnen hat bzw. das einfach für jeden da ist, danke ich ebenso von ganzen Herzen!

Unserem Seniorenwohnhaus und der Tagesbetreuung auch ein „Danke“ für die gute Zusammenarbeit.

Ein großes Danke gilt allen, welche uns über das Jahr begleiten und für die BewohnerInnen da sind:

Das fängt bei unseren Hausärzten und Konsiliarärzten an, die sich für unsere BewohnerInnen sehr viel Zeit nehmen. Sei es bei der Visite einmal wöchentlich, bei einem zusätzlichen Hausbesuch oder auch mal spontan bei einer Gruppenaktivierung zum Thema: “Zug oder zu Weihnachten mit der Trompete“.

Ein Dank auch an die gesamten Einsatzorganisationen des Roten Kreuzes, der Feuerwehr und der Polizei für die gute Zusammenarbeit bei Einsätzen oder Übungen in unserer Einrichtung.

# Pflegeheim Gröbming

**Seniorenzentrum Gröbming**
Klostergasse 230
8962 Gröbming
E-Mail: groebming@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-300
**Einrichtungsleitung:** DGKS Alexandra Rauch

**Betten gesamt** ..... 44
Einzelzimmer ..... 18
Zweibettzimmer ..... 13

Ein großes „Danke“ gilt allen Mitwirkenden vom Hospiz- und Palliativteam, die nicht nur für unsere BewohnerInnen da sind, sondern welche auch uns in schweren Zeiten helfend zur Seite stehen.

Bei dem Team der Apotheke, dem Team „Frisör Ernst“ und bei den Fußpflegerinnen Margit Hubner und Simone Schrempf möchten wir uns recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und die Spontanität bei ihren Terminen bedanken.

Ein „Danke“ an unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und Vereinen, die unsere Feiern mitgestalten, die unsere BewohnerInnen fast täglich besuchen und ihren Alltag mitgestalten.

„Danke“ an das gesamte evangelische und katholische Seelsorgeteam und die Pfarrherren für die Gottesdienste, Rosenkranzgebete und die vielen Besuche.

Ein „Danke“ an die SchülerInnen der Volksschule für die Besuche und an die 4. Klassen der Neuen Mittelschule für ihr außerschulisches Sozialprojekt. Danke den SchülernInnen der Fachschule für ihre Besuchsdienste, Spazierfahrten und Spielenachmittage.

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit und dass sich neue ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei uns melden.

Wir freuen uns über neue Diavorträge, musikalische Umrahmungen bei Festlichkeiten im Jahreskreis, Lesenachmittage, Besuche, Spazierfahrten und vieles mehr.

## Herzliche Gratulation

*Wir wünschen unseren Mitarbeiterinnen Katrin **Zschau** und Manuela **Fleck** alles Liebe und Gute zu Ihren runden Geburtstagen.*

# WWW – von Weißwurst, Weihrauch und guten Wünschen

## Oktoberfest

## Altes Brauchtum

## Diavorträge von Herbert Raffalt und Kurt Röder

## Kathreintanz

## Besichtigung der Fachschule

## Laternenfest

## Adventkranzweihe mit Pater Andres Scheuchenpflug

## Adventmarkt

## Krampus und Nikolaus

## Adventkranz binden

Vielen Dank an Familie Haas für das Tannenreisig und herzlichen Dank an Lilli Harreiter für das Binden der Adventkränze.

## Gruppenaktivierung mit Dr. Ploder

Dr. Ploder und Mag. Krammer begeisterten uns auf ihren Trompeten. Die weihnachtlichen Mundartgedichte, vorgetragen von Dr. Ploder, brachten uns zum Nachdenken oder zauberten uns ein Lächeln ins Gesicht.

## s´Christkindl kimmt

## Adventfeiern

## Rach´n geh‘

## Heilige 3 Könige

## Frisch und G´sund

# Was uns bewegt

### Geburtstage

NOVEMBER:
Cäcilia **Köhl**
Katharina **Tritscher**

DEZEMBER:
Sophie **Platzer**
Johann **Stadelmann**
Franz **Huber**

### Unsere Neuzugänge

Hildegard **Pospischil**
Gabriele **Reiter**

### Wir trauern um…

†

Franz **Perr**
Hedwig **Ebner**
Rupert **Arnold**
Maria **Danklmaier**
Susanne **Zeithammel**
Johanna **Fuchs**
Norbert **Pöltner**
Genoveva **Gruber**
Sophie **Platzer**
Philippine **Koller**

***„Erinnerungen sind kleine Sterne, die tröstend in das Dunkel unserer Trauer leuchten.“***

# Sparvereinsauszahlung

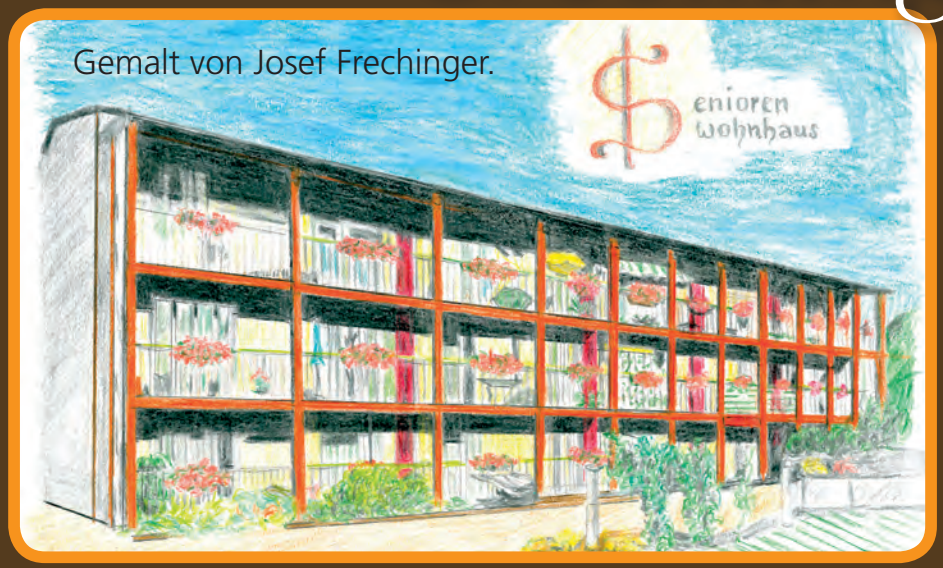
**Bereits zum vierten Mal fand am 7. November 2015 im Seniorenwohnhaus die Sparvereinsauszahlung statt.**

Nachdem wir alle das gute „Bratl“, zubereitet von Gabi, genossen haben, ergriff unser Obmann Walter Hirz das Wort. Für gute Stimmung sorgten unser Hausmeister Christian, sowie Hans-Peter und Hannes. So konnte von unseren Jüngeren und Junggebliebenen das Tanzbein geschwungen werden.

# Weihnachsbäckerei

Wenn es aus unserem Stüberl nach Weihnachtsbäckerei duftet, so wissen wir, dass der 1. Adventsonntag naht.

# Seniorenwohnhaus Gröbming



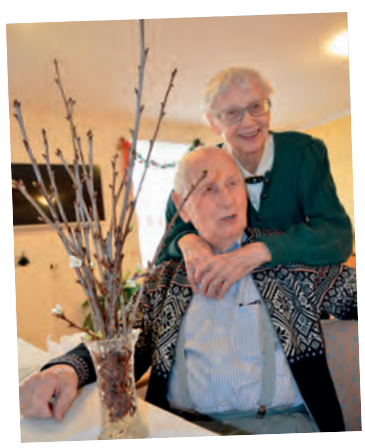

**Betreutes Wohnen seit 1997**
Klostergasse 23
8962 Gröbming
E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-14
Bereichsleitung: Gabi Schwarz

**Wohnungen** ..... 22
36 m² ..... 8
48 m² ..... 14

## Adventkalender

Liebevoll wurde ein Adventkalender von unserer Sabine selbst gestrickt. Die Bewohnerinnen und Bewohner konnten es kaum erwarten, ein Söckchen zu öffnen.

## Barbarazweige



Am 4. Dezember, dem Barbaratag, wurden nach altem Brauch die Kirschzweige eingewässert, welche dann am Heiligen Abend aufgeblüht sind. Welche Hochzeit wohl ins Haus steht?

## Aktivnachmittage Oktober/November

# Was uns bewegt

## Wir gratulieren

…unseren BewohnernInnen zu ihren Geburtstagen:

November:
Frieda **Weitgasser**
Katharina **Vogrin**

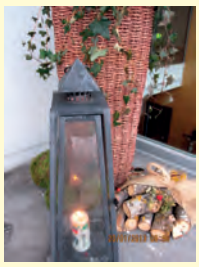
Dezember:
Maria **Gamsjäger**

*Herzlichen Glückwunsch zu den Geburtstagen!*
*Gabi samt Team*

## Herzlich willkommen

…in unserem Haus:
Walter und Mathilde **Ferstl**
Amanda **Maier**

## WIr trauern um…



Hildegard **Perr**

*Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.*

## Ausgezogen sind…

Aurelia **Guggi**
Hedwig **Hofstätter**
*Wir wünschen ihnen in ihrem Zuhause alles Gute.*

Aktivitätenrückblick:

## „Unsere kleine Weihnachtsfeier“ und Wichteln

## Silvester und unsere Antwort auf das Feuerwerksverbot

STEINER
HAUSTECHNIK
Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net

TOM's Bierklinik
& BALU Gröbming

jasmine Lenz
GARTENGESTALTUNG & BAUMSCHULKULTUREN
A-8962 Gröbming · Mitterberger Straße 829
Tel. 03685/22790-0 · Fax 03685/22790-4

HABACHER Versicherungsmakler

Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at

## KONTAKTADRESSE

…bei Fragen zum Angebot und zu den Betreuungskosten

**Evelyn Sagaster**
Leiterin Tagesbetreuung
Seniorenzentrum Gröbming
Klostergasse 23
8962 Gröbming

**Terminvereinbarung:**
Mobil: 0676 846 397 48
Tel.: 03685 20915 305
evelyn.sagaster@shv-liezen.at

**Weitere Informationen:**

- An Wochentagen ist die Tagesbetreuung von Dienstag bis Freitag 8:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, mit Ausnahme von gesetzlichen Feiertagen
- Die Gruppengrößen sind bis zu maximal fünf Personen pro Tag
- Zwischen ganz- und halbtags wählbar
- Pflegerische Versorgung durch Fachkräfte
- Kostenloser Probetag
- Hol- und Bringdienst
- Vormittagsjause, Mittagessen, Kaffeejause, Getränke

# Das biografische Gespräch

**Die Aufgabe des Alters ist, eine Bilanz des eigenen Lebens zu ziehen und mit dem Leben zu lernen, was aus einem geworden ist. (Rosenmayer 1993)**

Das biografische Gespräch macht die Fäden eines Lebens sichtbar. Die biografische Methode ist ein Verfahren der psychologischen und medizinischen Diagnostik und Therapie. Es beschreibt die Fülle normaler und krankhafter menschlicher Lebensäußerungen in einer Längsschnittbetrachtung als prozesshafte Entwicklung und versteht die Motive für das gegenwärtige Verhalten aus der individuellen Lebensgeschichte heraus.

Frühe, gefestigte emotionale Erinnerungen prägen sich ins Gedächtnis ein. Wenn das Kurzzeitgedächtnis dann nachlässt, wenn Sehen, Hören und Gehen immer schwieriger werden, kommen frühe Erinnerungen zurück. Dann beginnt ein Sehen und Hören mit der Seele. Damit verbunden ist auch ein Rückzug in die innere Bilderwelt.

Vielen stellt sich nun die Frage: „Wer war ich?“

Nur sehr wenigen Menschen ist es vergönnt ohne Groll, Wut, Zorn und Trauer auf ihr gelebtes Leben zurückzublicken. Zu vieles ist meist noch offen, konnte nicht “in Ordnung“ gebracht werden; zu wenig gelebt und erreicht; zu viele Wünsche noch offen.

Durch gezielte Biografiearbeit ist es der Pflegeperson

möglich, dem Betroffenen Hilfestellung zu geben und etwas Ordnung in seine Puzzleteile zu bringen. Alle sogenannten negativen Gefühle wie Wut, Scham, Eifersucht, Aggression, Hass, Zorn, die sich oft über Jahrzehnte aufstauten, suchen nach einem Ventil, um nach außen gelangen zu können. Gezielt Fragen nach der Lebensgeschichte haben oft schon Ventilfunktion.

<u>Voraussetzungen für das Biografiegespräch:</u>

- Aktives Zuhören
- Zuhören und Verstehen
- Zeit und Geduld haben
- Gefasst sein auf verschiedene Gefühlskundgebungen (Trauer, Freude, Zorn, Schmerz)
- Schweigen aushalten
- Kein (Be)werten und (Ver)urteilen der Lebensgeschichte
- Sich abgrenzen können von der Lebensgeschichte des anderen.

Das biografische Gespräch bedeutet mitgehen, zuhören, verstehen, nicht werten, bleiben, still sein, aufstehen und loslassen können und weitergehen.

Ein biografisches Gespräch kann nie erzwungen werden. Der/die BegleiterIn kann nur Impulse setzen.

# Gröbming

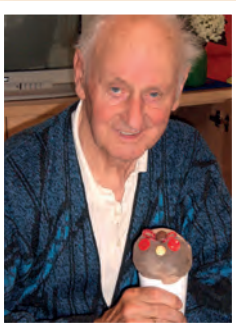
**Tagesbetreuung Gröbming**
Klostergasse 23
8962 Gröbming
E-Mail: evelyn.sagaster@shv-liezen.at
Telefon 03685-20915-305
Bereichsleitung: Evelyn Sagaster

## Wir begrüßen

…in unserer Runde:
Hermann **Höflehner**
Helmut **Binder**
Stefanie **Safratmüller**
Helmut **Stiegler**

## Herzliche Glückwünsche an…

Erna
**Kienler**



Karl
**Wernik**

Engelbert
**Gribnitz**

**SOZIALHILFEVERBAND LIEZEN**
8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1 • Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21259
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

*...den Mitmenschen Raum geben!*